Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 332

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 13. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 12. Mai. Der König hat den Reg.-Rath Dr. Christ zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, und dem Unterrichts-Dirigenten der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Professor Dr. Euler, sowie dem bisherigen Seminar-Direktor Dr. Küppers in Siegburg bei seinem Uebertritt in die Stellung eines Unterrichts-Dirigenten der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin den Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

Der König hat ferner den Erzpriester Stiller in Guhrau zum Domherrn bei der Kathedralkirche in Breslau ernannt.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 12. Mai. Ein Artikel der „Hamb. Nachr.", von dem wir bis auf Weiteres annehmen möchten, daß er aus Friedrichsruh stammt, sagt zu der Mittheilung des „Reichsanzeigers" über die Löweschen Gewehre, die Erklärung, daß keine „besonderen" Mängel hervorgetreten seien, genüge nicht. Vom Kriegsgewehr der deutschen Infanterie könne man verlangen, daß es nicht nur keine „besonderen", sondern überhaupt keine Mängel aufweise. Diese Auffassung des Hamburger Blattes verlegt den Schwerpunkt der von Ahlwardt in die Erörterung geworfenen Fragen auf ein sehr ernstes Gebiet. Nicht mehr mit Ahlwardt und seinen widerwärtigen Tollheiten, sondern mit dem Infanteriegewehr der deutschen Armee allein hat man es zu thun. Das Thema ist etwas heikel. Aber der „Reichsanzeiger" selber, der der Gewehrfabrik Löwe alle erforderliche Gerechtigkeit hat widerfahren lassen, giebt die Veranlassung dazu, daß, nach Ausscheidung jener besonderen Frage, die nach der Qualität unserer Waffe in den Vordergrund treten muß. Was die „Hamb. Nachr." anregen und worüber sie Auskunft haben wollen, ob nämlich dies Gewehr den höchsten Anforderungen entspreche, darnach verlangt auch die unbefangene öffentliche Meinung. Es kann ja gar keine Rede davon sein, daß die Löwe'sche Fabrik ihre Verpflichtungen nicht bis auf den letzten Rest unter Wahrung ihrer eigenen Geschäftsehre und unter vollster Hingabe an die Interessen des Vaterlandes erfüllt haben sollte. Was die Fabrik zu thun hatte, das hat sie gethan. Sie hat mit dem Material gearbeitet, das ihr die königlichen Gewehrfabriken lieferten. Sind also keine „besonderen" Mängel bei dem Gebrauch dieser Gewehre hervorgetreten, was die Deutung zuläßt, daß es nicht ganz ohne Mängel abgegangen ist, dann trifft die Verantwortung nicht die Fabrik, und die Mängel sind alsdann auch nicht auf die Löweschen Gewehre beschränkt gewesen, sondern sie haben sich auch bei den Truppentheilen mit Gewehren gezeigt, die ganz und gar aus den königlichen Fabriken geliefert worden sind. In einem hiesigen freisinnigen Blatte wurde kürzlich behauptet, die Franzosen hätten eine geringe Meinung von unserem Magazingewehr. Es erscheint von äußerster Wichtigkeit, daß die Aufklärungen, zu denen sich die Militärverwaltung ja selber verpflichtet fühlt, nicht bei der Zurückweisung der schmählichen Angriffe auf die Löwesche Fabrik Halt machen. Für verständige Menschen war es selbstverständlich, daß kein Wort von den Ahlwardtschen Verleumdungen gegen diese Fabrik wahr sein konnte. Aber etwas ganz anderes ist es, wenn generell gesagt wird, das deutsche Infanteriegewehr habe Fehler. Die ungemein vorsichtige Fassung der Erklärung des „Reichsanzeigers" gestattet die Annahme, daß weitere sorgfältige Prüfungen des Gewehrs ohne Unterschied der Herkunft aus dieser oder jener Fabrik angeordnet worden sind. Vielleicht läßt sich eine Normalwaffe heute, wo die unendlich gesteigerte Leistungsfähigkeit des Gewehrs eine subtilere und komplizirtere Beschaffenheit des Mechanismus zur Voraussetzung hat, überhaupt nicht herstellen, und die wirksamste Waffe wäre hiernach diejenige, die dem tüchtigsten und intelligentesten Manne in die Hand gegeben worden ist. Dann aber würden wir mit unserem ausgezeichneten Mannschaftsmaterial relativ immer noch die besten Bedingungen haben. Wir entsinnen uns, nebenbei bemerkt, mehrfach von Offizieren gehört zu haben, daß sie unser Magazingewehr dem französischen Lebelgewehr bei Weitem vorziehen. Man sieht also, daß man bei solchen Urtheilen eine gewisse Relativität mit in den Kauf nehmen muß.

— „Die Montagsverhandlung im preußischen Abgeordnetenhause", schreibt die „Weser-Ztg.", „gereicht dem deutschen Parlamentarismus zur Ehre. Sie brachte eine Angelegenheit vor ein zuständiges Forum der Oeffentlichkeit, klärte sie gründlich auf und bewirkte einen Bescheid, der beinahe allen zu stellenden Anforderungen entsprach. Dem Abg. Richter gelang eine der besten Reden, die er je gehalten hat. Sie beruhte auf umfassender Kenntniß des Sachverhalts, hielt sich in so gemäßigten Formen, daß der Redner das ganze Haus — im Grunde sogar die Regierung — auf seiner Seite hatte, und vertrat Grundsätze, gegen die kaum ein vernünftiger Einwand erhoben werden kann. So trat nur ein einziger Mann mit abweichender Ansicht hervor, ein Mann, der aber fast in allen Dingen allein steht. Die Minister klärten Nebensachen in anderer Weise auf, als Richter sie vermuthet hatte, aber das Rückgrat seiner Anschauungen und Mittheilungen wurde dadurch nicht beeinträchtigt. Er führte ja eigentlich auch die Sache des Ministeriums gegen eine Projektenmacherei, auf die sich einzulassen es nicht die geringste Lust hatte. Die Thätigkeit der Presse hatte dem Abg. Richter kräftig vorgearbeitet. Ihr ist es zuzuschreiben, daß die öffentliche Meinung schon vorher bekannt war."

— Wie die „Freis. Ztg." im Anschluß an die Mittheilung, daß Kunze seine bekannte „Offerte", „er sei in der Lage, für die Verbreiterung des Schloßplatzes 1½ Millionen Mark in Aussicht zu stellen", zurückgezogen habe, meldet, ist für die Sitzung der Berliner Stadtverordneten am Donnerstag Abend von der Fraktion der Linken ein Antrag eingebracht worden, welcher auch die materielle Frage der Schloßplatzfrage betrifft. Der Antrag ist darauf gerichtet, bei der Prüfung der Frage einer etwaigen Regulirung des Schloßplatzes gänzlich Abstand zu nehmen von Vorschlägen auf Beschaffung der Kosten durch private Beiträge, falls die Zuwendung derartiger Beiträge an die Bedingung geknüpft wird, daß ein Theil des bisherigen Schloßplatzes in Zukunft dem freien Verkehr entzogen werde. — Der Antrag will also besagen, daß die Stadtverordnetenversammlung zu keiner Verengerung des Schloßplatzes geneigt ist, die Zustimmung zu ertheilen, auch wenn eine Entschädigung der Stadt dafür geboten werden sollte.

— Von dem preußischen Lehrertage, der zu Pfingsten in Halle stattfinden wird, nahm man an, daß er sich besonders interessant gestalten werde, weil er unter dem Eindruck der Debatten über das Volksschulgesetz die Stellung der Lehrer zu diesen grundsätzlichen Fragen widerspiegeln werde. In den „maßgebenden" Lehrerkreisen wird es aber nicht für opportun gehalten, daß diese Fragen auf dem Lehrertage gestreift werden.

Hamburg, 11. Mai. Seit Bestehen der hamburgischen Verfassung ist es das erste Mal, daß der Senat meint, es sei eine Entscheidungsdeputation von Senat und Bürgerschaft (dem hamburgischen Parlament) und zwar in der vielbesprochenen Titelfrage „Regierungsrath" — mit welchem Titel neuanzustellende höhere Polizeibeamte beglückt werden sollen — nöthig. Mit 94 gegen 28 Stimmen spricht die Bürgerschaft aus: „Die Bedingung zur Niedersetzung einer Entscheidungsdeputation liegt nicht vor." — An sich hat die Bürgerschaft unter Führung ihres Präsidenten, Landgerichts-Direktors Dr. Mönckeberg, ihre Willensmeinung bekanntlich mehrfach mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität schon dahin abgegeben, daß der Titel „Regierungsrath" für ein republikanisches Staatswesen wie Hamburg nicht passe.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. In Betreff der Entschädigung der Reichsunmittelbaren wegen Einführung der Einkommensteuer liegt nunmehr der Kommissionsbericht vor. Die „Freis. Ztg." theilt daraus Folgendes mit: Die beiden Abänderungen, welche die Kommission getroffen hat, sind zu Gunsten der Reichsunmittelbaren. Die Einkommensteuer soll von denselben nicht schon im laufenden Jahre, sondern erst vom 1. April 1893 ab erhoben werden. Außerdem ist auch den nicht im Gesetzentwurf aufgezählten vormals reichsunmittelbaren Familien die Entschädigung des Gesetzentwurfs zugesagt, falls sie das Recht auf Befreiung als ihnen zur Zeit des Erlasses des Einkommensteuergesetzes zustehend im gerichtlichen Verfahren zur Anerkennung bringen. Der Finanzminister erklärte sich mit diesem Zusatz einverstanden. Der Antrag sei zwar unnöthig, weil wohl kein anderes Mitglied einer solchen Familie außer den im Gesetz Aufgezählten in der Lage sein werde, den Rechtsanspruch zu erstreiten. Aber es würde unbillig sein, den betreffenden Personen von vornherein die Möglichkeit einer Entschädigung abzuschneiden. — Nach dem Verhalten einer Minorität in der Kommission läßt sich aber, bemerkt die „Freis. Ztg.", erwarten, daß dieser Gesetzentwurf noch im Herrenhause zu Weiterungen Veranlassung geben wird. Denn in der Kommission wurden verschiedene Anträge zu Gunsten der Reichsunmittelbaren durchzusetzen versucht. Ging doch sogar der Berichterstatter, der kons. Amtsrichter Dr. Hartmann (der damit für alle Ewigkeit festgenagelt zu werden verdient. — Red.) so weit, eine zwanzigfache statt einer dreizehneinhalbfachen Entschädigung zu beantragen. Die betreffenden Reichsunmittelbaren sind bekanntlich sämmtlich erbliche Mitglieder des Herrenhauses und in demselben sehr einflußreich.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** In Todesgefahr geriethen vorgestern Nachmittag in der vierten Stunde die 11 Insassen eines Fährbootes, welches den Verkehr zwischen Grünau und dem Wendenschloß vermittelt. Das Boot war nur noch 10 Meter vom Wendenschloß entfernt, als es in die Wellen des mit vollem Dampf vorbeifahrenden Schleppers „Hohenzollern" gerieth. In thörichter Angst sprangen die Insassen auf und bewirkten dadurch das Umschlagen des Bootes. Trotzdem Hilfe schnell und zahlreich zur Hand war, gelang es doch nur 10 der im Wasser Liegenden zu retten, der elfte, wie ermittelt wurde, ein in der Alexandrinenstraße wohnender Herr S., ein Wittwer und Vater zahlreicher Kinder fand den Tod in den Fluthen, seine Leiche wurde erst nach langem Suchen aus dem Wasser gezogen. Ein Berichterstatter der „Volksztg." meldet ferner: Leider dürfte die Katastrophe noch ein zweites Opfer fordern, denn der Monteur Noack, einer der Verunglückten, Dieffenbachstraße 73 wohnhaft, welcher sich anfänglich erholte, erkrankte in dieser Nacht so heftig an den Folgen des Unglücks, daß zwei Aerzte vom städtischen Krankenhause Urban geholt werden mußten, die leider wenig Hoffnung für das Leben des N. gaben. — Es erübrigt nur noch, über das Verhalten des Kapitäns des schuldigen Dampfers ein Wort zu sagen. Der Dampfer fährt, wenn er nicht Schleppdienste thut, so ungemein scharf, daß die kleinen Boote auf dem Wasser der Dahme und Spree stets durch dieses Dampfboot gefährdet sind und namentlich beklagen sich die Fährleute von Grünau über die „Hohenzollern" bitter in dieser Weise. Der Kapitän soll es nicht einmal für nothwendig erachtet haben, sich um die Opfer der von seinem Fahrzeug herbeigeführten Katastrophe zu bekümmern. — Die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist im Gange.

Der Buchhalter der Deutschen Bank, Eduard Frank, welcher im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit dem Makler Schwieger die Bank um zwei Millionen durch Fälschung von Schlußscheinen schädigte und am 23. Juli 1891 flüchtete, ist am Dienstag verhaftet worden. Er hatte sich bisher in Berlin bei Verwandten verborgen gehalten. Die Verhaftung Franks erfolgte in der Wohnung seines Bruders, welcher vor einiger Zeit nach der Blumenstraße 70 gezogen war und dort die 4. Etage inne hatte. Frank wurde dort, auf dem Balkon sitzend, von Kriminalbeamten gesehen und durch den schleunigst herbeizitirten Kriminalkommissarius Wolff verhaftet. Frank selbst giebt an, daß er in Norddeutschland umhergereist sei, es scheint aber fast, als wenn er sich die ganze Zeit über in Berlin verborgen gehalten habe.

Lokales.

Posen, den 13. Mai.

br **Als ein Beweis des guten Einvernehmens,** welches zwischen der städtischen und der Polizei-Behörde besteht, darf es wohl angesehen werden, daß bei der gestern Nachmittag auf dem Kreuzkirchhofe stattgehabten Beerdigung des so plötzlich verstorbenen Schutzmanns Schulze auch die städtische Feuerwehr, welche auch einen schönen Kranz gespendet hatte, durch eine Deputation unter Führung des städtischen Brandmeisters, Herrn Matzkow, vertreten war. Ebenso nahm der Branddirektor, Herr Stadtbaurath Grüder, an der Beerdigung Theil. Im Uebrigen erwiesen fast sämmtliche höhere Beamte der hiesigen Polizeibehörde, sowie die dienstfreien Schutzleute dem so jäh aus dem Leben Geschiedenen die letzte Ehre. Der Sarg war mit einer großen Anzahl von Kränzen und Blumen geschmückt. Die Trauerrede hielt Herr Pastor Springborn.

br. **Die Freibadestelle** in der Warthe ist in den letzten Tagen durch den Stromaufseher Büttner wieder an derselben Stelle, wie in den früheren Jahren, abgesteckt worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern Abend eine Frauensperson wegen verbotenen Umhertreibens, ferner eine Arbeiterfrau und vier Arbeiter, welche Nachmittags mit Bürden gestohlenen Tannengrüns in die Stadt kamen, um dasselbe hier an Blumenhändler und Kranzflechter zu verkaufen. — Zur polizeilichen Anzeige wurden heute früh im vierten Polizeirevier mehrere Haushälter gebracht, welche den Straßendamm vor den betreffenden Grundstücken nicht gesprengt hatten.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Mai.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Karlowski a. Grabkowo, Gräfin v. Mycielska a. Grab, Bätke und Frau Rabowska a. Włocławko, die Kaufleute Kirmes a. Köln, Smodlibowski und Ruben a. Breslau, die Pröpste Hebanowski a. Neustadt und Nalentz a. Xions und Rechtsanwalt Popławski a. Schneidemühl, Rittergutsbesitzer Frau v. Taczanowska aus Szypłow.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Major Endell a. Kiekrz, v. Günther a. Emilienthal und Frau Felsch und Töchter a. Pietrunka, Direktor Hirdt a. Berlin, Amtsrichter Schaumberg a. Kosten, Ingenieur Olschewski a. Berlin, Fabrikant Maaß a. Friedeberg b. Berlin, Inspektor Kendziorra a. Königsberg i. Pr., die Kaufleute Max a. Mannheim, Zimmermann a. Breslau, Ronsheim a. Magdeburg, Blumenthal, Ehrmann und Bär a. Berlin, Müller a. Gottesberg, Lucht a. Glogau, Riese a. Ilmenau, Giersmann a. Leipzig, Winter a. Bensheim und Wimmer a. Langenfeld.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Lemberg, Waldmann und Mießler a. Breslau, Stadion, Jacob, Philippsborn, Gundermann, Alexander, Brüning und Dürfeld a. Berlin, Grössel a. Plauen i. V., Lange a. Leipzig, Morstadt a. Lahr und Sander a. Bielefeld, Landwirth Lüdecke a. Marygrabowo, Superintendent Schulz a. Wongrowitz, Pastor Wolf und Frau a. Tschirnau b. Brieg, Rittergutsbes. Frl. Sarrazin und Schwestern a. Krerowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Silbermann, Otto und Steckel a. Berlin, Leiser a. Exin, Leiser a. Koschmin, Metzner a. Neustadt, Hoffmann und Breßler a. Breslau, Panther a. Mannheim, v. Homeyer a. Stettin, Hoch a. Magdeburg, Bohl a. Waldsassen und Mandel a. Fürth, Pastor Linke a. Lissa und Rittergutspächter v. Rychłowski a. Rybno.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Türck a. Koblenz, Sommerfeld a. Stralkowo, Spatz, Kaim und Kramm a. Berlin, Pitschke a. Eberswalde, Pitschke a. Kreuzburg, Claus a. Leipzig, Krause und Steinitz a. Breslau und Meier a. Tilsit, die Landwirthe Seydel a. Burzig b. Meseritz und Lombard a. Mogilno, Zahlmeister-Aspirant Schulz a. Militsch und Baumeister Amelung a. Wongrowitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Propst Rymarowicz a. Lewitz, die Kaufleute Blüttner und Degen a. Berlin, Krieger a. Einbeck, Prządka a. Stralkowo, Guntz a. Danzig, Keller a. Halle a. S., Bursch a. Hirschfelde i. Sachsen und de Haas und van Reisen a. Haarlem.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Krähahn a. Bromberg, Grunert a. Leipzig, Daniel a. Krotoschin, Bachla a. Finnland, Kuttner und Otto a. Berlin, Hinzelmann a. Dresden, Büttner a. Waldheim i. S. und Braun und Sohn a. Aachen, Kreis-Thierarzt Jacob a. Schroda, Ingenieur Gärtner a. Breslau, prakt. Arzt Dr. Schreier a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 13. Mai.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr etwas stärker, Stimmung matt, Kauflust nicht auffallend hervortretend. Der Ztr.

Roggen 9,75—9,90 M., Weizen bis 11 M., Gerste 6,75—7,25 M., Kocherbsen 10—10,10 M., Futtererbsen 8 M., Hafer 8,00—8,20 M., blaue Lupinen 3,25 M., gelbe Lupinen bis 3,75 M., Wicken bis 7 M., Heu und Stroh starke Zufuhr (über den Bedarf). Mit Beginn des Marktes wurde das Schock Stroh mit 24 M., bezahlt, später 21,50 M., einzelne Bunde mit 40—45 Pf., der Ztr. Heu 1,90—2,10 M. Geschäft später schleppend. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr gut befahren, Dominial-Gespanne mit vollen Wagenladungen, angeboten mit 3 Mark. Für den Ztr. wurden 2,25—2,50 M. gezahlt, Geschäft auffällig ruhig — Käufer reservirt. Geflügel kleines Angebot. 1 Puthahn 6,75—7,50 M., 1 Paar alte Hühner 3,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 0,95—1,20 M. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pfund Butter 1,10—1,20 M., Koch- u. Backbutter 1 M., frischer Landkäse (hauptsächlich Quark) genügend und gut verkäuflich. Die Metze Kartoffeln 12—15 Pf., 1 Pfd. Spargel 60—75 Pf., 1 Pfd. Morcheln 60—65 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 8—10 Pf., Küchenwurzelzeug viel und billig. Der Liter abgerahmte Milch 12 Pf. — Viehmarkt: Wahrscheinlich des am Mittwoch ausgefallenen Wochenmarktes war heute der Auftrieb in Fettschweinen größer. Es standen mit den in den Privatställen aufgetriebenen 170 und einige Stück zum Verkauf, Auswahl dagegen begrenzt, prima überhaupt wenig. Der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M. Ferkel und Jungschweine in mäßiger Anzahl. 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel im guten auch bessern Zustande 30—33 M., 10—12 Wochen alte, große stramme Ferkel bis 36 M., 1 Paar Jungschweine, 16—20 Wochen alt, groß und im entsprechenden Zustande 120—125 M., Kälber 36 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Hammel in Summa 25—30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pf., prima über Notiz. Um 7½ Uhr standen 23 Rinder zum Verkauf, alte sehr magere, auch ziehmlich genährte Milchkühe im Preise von 108—180 M., Schlachtvieh, gute Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht bis 27 Mark. — Wronkerplatz: Fische in größerer Anzahl, Käufer zahlreich, Geschäft reger. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Schleie 65—70 Pf., gut verkäuflich, Barsche 45—50 Pf., Karauschen 55—60 Pfg., Bleie viel swache, dem Absterben nahe, das Pfd. lebend 40—45 Pf., prima 50 Pf., Aale 1—1,10 M. Die Mandel Krebse 75—100 Pf. Fleisch Ueberfluß, Preise unverändert, im Geschäft lebhafter. — Sapiehaplatz. Recht gut beschickt. 1 Paar junge Hühner 0,90—1,20 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,75 M., 1 Paar alte Enten 3,75—4,75 M., 1 Puthahn bis 9 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., die Mandel Eier 55—60 Pf., Spargel bedeutend mehr am Markt, das Pfd. 75 Pfg. bis 1 M., Morcheln das Pfd. 70—80 Pf. Küchenwurzelzeug rc. über den Bedarf. Die Metze Kartoffeln 14-15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 12. Mai. Die Förderung der staatlichen Gruben des Saarbezirks betrug im April 496,216 Tonnen. Der Absatz stellte sich auf 503,337 Tonnen, mithin 23,910 resp. 23,549 weniger als im April 1891. Die Verminderung des Absatzes und der Förderung erfolgte aber nicht wegen verringerter Abnahme Seitens der Konsumenten, sondern laut „K. V.-Ztg.", wegen Minderleistung mehrerer Gruben. Die Nachfrage nach Schiffskohlen ist schwer zu befriedigen.

** **Köln,** 12. Mai. Die „K. V.-Ztg." ergänzt ihre frühere Meldunnen über die Exportverkäufe des westfälischen Kokssyndikats. Es handle sich um 12—15,000 To. monatlich bis Schluß 1892; Tarif 7 M. pro To. ab Kokerei.

** **Köln,** 12. Mai. Der „Köln. Volksztg." zufolge war der Kohlenexport Großbritanniens nach Deutschland im April von 467,864 auf 242,640 T. herabgegangen.

** **München,** 12. Mai. Dem Vernehmen nach ist der bisherige Vorsteher des Effektenbureaus der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Collin, zum Direktor der Filiale der Deutschen Bank designirt worden.

** **Leipzig,** 12. Mai. Kämmlingsauktion. Ausgestellt waren 480 860 Kilo, von denen 201 600 Kilo zurückgezogen wurden, mithin sind 279 260 Kilo verkauft. Käufer waren sehr zahlreich am Platze, Stimmung animirt. Gute feine Wolle 20 bis 30 Pf., mittlere 15 bis 20 Pf., klettige 10 bis 15 Pf., supra Buenos-Ayres-Wolle 15 bis 20 Pf., mittlere 15 Pf., klettige 10 bis 15 Pf. höher gegen die Märzauktion.

** **Newyork,** 12. Mai. Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus Valparaiso hat die Verbindung der Salpetergesellschaften in London ihre Geschäftsführer in Iquique angewiesen, Angesichts der niedrigen Preise die Produktion auf 17 Millionen Zentner zu beschränken.

** **Newyork,** 11. Mai. Anfangs fest und lebhaft, war die Börse gegen Schluß vorherrschend träge, Kurse aber recht fest. Der Umsatz der Aktien betrug 179 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 263 000 Unzen zu 87,22 à 87,46.

Marktberichte.

** **Berlin,** 12. Mai. Nach amtlicher Feststellung Seitens des Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 6. Mai 62 M. 20 Pf., am 7. Mai 61 M. 90 Pf., am 9. Mai 61 M. 30 Pf., am 10. Mai 61 M. 40 Pf., am 12. Mai 61 M. 40 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 6. Mai 42 M. 60 Pf. a 42 M. 40 Pf., am 7. Mai 42 M. 30 Pf. à 42 M. 10 Pf., am 9. Mai 41 M. 50 Pf., am 10. Mai 41 M. 60 Pf., am 12. Mai 41 M. 50 Pf.

Bromberg, 12. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 195-205 M., geringe Qualität 186-196 M., — Roggen 186—196 M., geringe Qualität 178-184 M. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 156—170 M., Kocherbsen 180-195 M., Hafer 150—156 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,75 M., 70er 41,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 12. Mai

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 50	21 20	20 40	19 90	18 5	17 50
Weizen gelber		21 40	21 10	20 40	19 90	18 50	17 50
Roggen		20 90	20 50	19 80	19 50	18 50	18 30
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 12. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 209,00 Gd. p. Sept.-Okt. 170,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 55,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Mai (50er) 59,50 Gd. Mai (70er) 39,80 Gd., Mai-Juni -.,— Gd. Juli August 41,50 Gd. August-September 41,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 12. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 3,82½ M., pr. Juni 3,82½ M., pr. Juli 3,85 M., pr. August 3,85 M., pr. Sept. 3,87½ M., per Okt. 3,90 M., p. Nov. 3,90 M., per Dez. 3,90 M., p. Jan. 3,90 M., p. Febr. 3,90 M., p. März 3,90 M., p. April 3,90 M. Umsatz 10 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Der Chef der Firma Löwe und Oberstlieutenant Kühne, der Direktor der Löwe'schen Gewehrfabrik, stellten heute Strafantrag gegen Rektor Ahlwardt.

Kassel, 13. Mai. Der Dr. Wiederholt, Inhaber der Nervenheilanstalt Wilhelmshöhe, gegen welchen am Montag wegen schwerer körperlicher Mißhandlung einer Patientin verhandelt wurde, ist heute wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Stuttgart, 13. Mai. Oberrechnungsrath Widenmeyer von der Oberrechnungskammer ist wegen Irrsinn in eine Heilanstalt gebracht worden. Beim Transport versetzte der Kranke dem begleitenden Arzte Wildermuth zwei nicht lebensgefährliche Stiche in die Brust.

Petersburg, 13. Mai. Das Finanzministerium übergab bereits dem Senate den gestern unterzeichneten Ukas zur Publikation betreffend den Hafer- und Mais-Export. Die Publikation und die Aufhebung des Verbotes wird spätestens morgen stattfinden.

Rom, 13. Mai. Die Morgenblätter bestätigen, daß Brin das Portefeuille des Auswärtigen übernehme. Ferner stehe fest, daß Giolitti den Vorsitz und das Innere und Bonacci die Justiz erhalten, sicher sei ferner der Eintritt Genalas Lacavas und Sonninos, jedoch sei die Vertheilung der ihnen zu übertragenden Portefeuilles sowie die Besetzung des Postens des Kriegs- und Marineministers noch unentschieden. Morgen erfolgt die endgiltige Konstituirung des Kabinets.

Paris, 13. Mai. Ravachol ist heute Nacht nach Saint-Etienne übergeführt. — Der Großfürst Alexis ist in Vichy eingetroffen.

London, 13. Mai. Einer Reutermeldung aus Kairo zufolge reist Wißmann am 16. d. Mts. nach Zanzibar ab.

Konstantinopel, 13. Mai. Der „Agence Constantinople" ging ein Schreiben des Großveziers zu, worin die Mittheilung englischer Blätter, der Sultan sei ernstlich unpäßlich und der Großvezier habe der kaiserlichen Familie eine entsprechende Mittheilung gemacht, als absolut falsch bezeichnet wird. Der Sultan erfreue sich einer vollständigen Gesundheit.

Rio de Janeiro, 12. Mai. Der Kongreß ist mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet, welche die guten auswärtigen Beziehungen hervorhebt.

Berlin, 13. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm den Rest der Berggesetznovelle nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit dem Amendement des Grafen Douglas auf Kenntlichmachung des Rauminhalts der Fördergefäße nur bei Benutzung von Gefäßen ungleichen Rauminhalts an. Ein wiederholter Antrag des Abg. Hitze auf Vorschrift gleich großer Fördergefäße wurde abgelehnt.

Madrid, 13. Mai. Aus gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien deshalb nicht in Gang kommen, weil Spanien sich weigere, Deutschland die Meistbegünstigung zuzugestehen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen
vom 13. Mai 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		19	80	19	40	19	—	19	30
	niedrigster		19	60	19	20	18	80		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		16	50	16	—	15	20	15	73
	niedrigster		16	30	15	80	14	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4 50	4 —	4 25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 50	4 —	4 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		5 50	4 50	5 —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 20	2 10	2 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 13. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	22 M.	20 Pf.	21 M.	60 Pf.	21 M.	10 Pf.
Roggen . .	19 =	80 =	19 =	40 =	19 =	10 =
Gerste . . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Kochw.)	20 =	— =	19 =	— =	— =	— =
= (Futterw.)	16 =	50 =	16 =	— =	— =	— =
Kartoffeln .	5 =	50 =	5 =	— =	— =	— =
Wicken . .	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	7 =	80 =	7 =	10 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	6 =	80 =	6 =	40 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 13. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,50, (70er) 38,90. (Loko ohne Faß) (50er) 58,50, (70er) 38,90.
Posen, 13. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 58,50, (70er) 38,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.12.			Not.v.12.
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Mai	188 50	189 25	70er loko ohne Faß	41 —	41 50
do. Juni-Juli	187 75	187 50	70er Mai-Juni	40 60	40 80
Roggen fester			70er Juni-Juli	41 10	41 40
do. Mai	202 —	199 25	70er Juli-August	41 60	41 90
do. Juni-Juli	186 75	185 75	70er Aug.-Sept.	42 —	42 40
Rüböl still			50er loko ohne Faß	60 60	61 40
do. Mai-Juni	54 20	54 20	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 30	53 30	do. Mai	147 —	147 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 13. Mai. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.12
Weizen pr. Mai	. . . . . .	189 —	189 50
do. „ Juni-Juli	. . . . .	188 25	188 25
Roggen pr. Mai	. . . . . .	2 2 50	200 —
do. „ Juni-Juli	. . . . .	187 25	186 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.12
do. 70er loko	. . . . . .	41 —	41 50
do. 70er Mai-Juni	. . . .	40 70	40 90
do. 70er Juni-Juli	. . . .	41 10	41 40
do. 70er Juli-August	. . .	41 60	42 10
do. 70er August-Sept.	. . .	42 —	42 50
do. 50er loko	. . . . . .	60 60	61 40

		Not.v.12.			Notv.12.
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 80	85 75	Poln. 5% Pfdbrf.	67 60	67 60
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 10	65 10
do. 3½% „	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 40	93 50
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 70	do. 5% Papierr.	85 90	85 90
Pos. 3½% do.	95 75	95 50	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	169 50	170 60
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	do. fr. Staatsb.	124 —	124 10
Pos. Prov.-Oblig.	93 90	93 90	Lombarden	41 25	41 50
Oesterr. Banknoten	170 75	170 75	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 80	80 80	schwach		
Russ. Banknoten	214 70	214 10			
R.4½% Bodk.Pfdbr.	97 80	97 75			

Ostpr.Südb.E.S.A	78 25	79 —	Inowrazl Steinsalz	34 20	34 —
Mainz-Ludwhf. do.	115 50	115 50	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	60 30	61 40	Dux-Bodenb. E.-A.	238 40	238 50
Italienische Rente	90 10	90 10	Elbethalbahn „ „	102 90	103 10
Russ 4% kf. Anl 1880	95 25	95 —	Galizier „ „	91 10	91 25
do. zw Orient-Anl.	— —	68 10	Schweizer Zentr. „	129 60	130 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 20	Berl. Handelsgesell.	139 60	140 25
Türk. 1% kons. Anl.	20 50	20 40	Deutsche Bank-Akt.	160 50	160 60
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	191 50	192 40
Gruson-Werke	140 50	140 25	Königs- u. Laurah.	109 75	110 75
Schwarzkopf	240 —	239 —	Bochumer Gußstahl	117 70	118 40
Dortm.St.-Pr.L.A.	56 20	56 90	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	132 —	132 75			

Nachbörse: Staatsbahn 124 —, Kredit 169 50, Diskonto-Kommandit 191 60.

Stettin, 13. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.12.			Not.v.12
Weizen höher			**Rüböl** still		
do. Mai	211 —	210 50	do. Mai	54 —	54 25
do. Mai-Juni	209 —	207 —	do. Sept.-Okt.	53 25	53 25
do. Juni-Juli	205 50	205 —	**Spiritus** unverändert		
			per 70 M. Abg.	40 80	40 80
Roggen ruhig			„ Mai-Juni „	40 50	40 50
do. Mai	198 —	197 50	„ Aug.-Sept. „	42 —	42 —
do. Mai-Juni	193 —	191 50	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	187 50	186 —	do. per loko	10 40	10 40

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 12. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	770	OSO	2	wolkig	14
Aberdeen . .	774	SSO	2	halb bedeckt	6
Christiansund	775	WNW	1	wolkig	8
Kopenhagen	777	SO	1	wolkig	9
Stockholm.	776	NW	2	wolkenlos	8
Haparanda	761	SW	4	halb bedeckt	2
Petersburg	773	NNW	1	wolkenlos	4
Moskau .	767	N	1	wolkenlos	7
Cork Queenst.	772	N	1	halb bedeckt	12
Cherbourg.	769	NO	4	wolkenlos	10
Helder . .	773	ONO	5	wolkenlos	8
Sylt. . .	776	OSO	3	wolkenlos	10
Hamburg .	774	NO	3	wolkenlos	10
Swinemünde	775	NO	6	wolkenlos	7
Neufahrw .	774	N	4	wolkenlos	6
Memel . .	772	NO	4	wolkenlos	6
Paris . .	767	NO	3	wolkenlos	15
Münster .	—				
Karlsruhe .	767	NO	3	heiter ¹)	14
Wiesbaden	768	NO	4	wolkenlos	17
München .	766	NO	6	halb bedeckt	12
Chemnitz .	770	O	3	heiter	9
Berlin . .	773	NO	4	heiter	10
Wien . .	765	N	2	bedeckt	13
Breslau .	770	NO	2	heiter	8
Ile d'Aix .	765	NNO	3	Dunst	13
Nizza . .	761	O	1	heiter	19
Triest . .	761	ONO	4	wolkig	19

¹) 3 bis 5 M. Gewitter mit Regen.

Uebersicht der Witterung.
Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über Südnorwegen liegt, wo der Luftdruck 777 mm überschritten hat. Die nordöstliche Luftströmung ist über Zentraleuropa etwas aufgefrischt stellenweise sind die Winde stark geworden. In Deutschland ist die Witterung fast allenthalben kühler, in Süddeutschland fanden am Nachmittage vielfach Gewitter mit Regenfällen statt. Die Nachmittagstemperaturen überschreiten im deutschen Binnenlande vielfach 20 Grad.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Mai Mittags 1,38 Meter.
= = 13. = Morgens 1,32 =
= = 13. = Mittags 1,32 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.